

GUTEN MORGEN

JÖRG MÜLLER
über Kindermotorsport.

Mal die Wut rauslassen

Aus Kindern werden Leute - es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, wie die lieben Kleinen langsam größer und verständiger werden. Und dabei sind wir Erwachsenen natürlich stets Vorbild. Insofern muss man sich nicht wundern, wenn bestimmte Verhaltensweisen plötzlich beim Nachwuchs auftauchen.

Darüber habe ich neulich nachgedacht, nachdem ich im Radio einen Bericht über Kindermotorsport gehört hatte. Unter anderem kam darin ein Elfjähriger zu Wort, der seine Begeisterung für diesen Sport damit begründete, er könne dabei „so richtig seine Wut rauslassen“. Warum der Junge so wütend ist und dies ausgerechnet beim Fahren rauslassen muss, wurde zwar nicht erklärt. Aber, dachte ich mir, auf das Autofahrer-Leben ist er ja damit bereits bestens vorbereitet.

IN KÜRZE

SCHNÜFFELAFFÄRE

Urteil gegen Rettig wird heute erwartet

SANGERHAUSEN/MZ/FS - In der so genannten Schnüffelaffäre soll heute Mittag im Sangerhäuser Amtsgericht das Urteil gegen den Südhärzer Bürgermeister Ralf Rettig (CDU) fallen. Die halesche Staatsanwaltschaft hat 60 Tagessätze zu 150 Euro (9 000 Euro) Geldstrafe gefordert. Rettigs Verteidiger plädierte dagegen auf Freispruch.

DAS WETTER PRÄSENTIERT

Beste Aussichten für Eisleben...

Wohngemeinschaft für Hilfsbedürftige.
Info ☎ 03475-67 81 14
www.wobau-eisleben.de



Morgens Mittags Abends



11° / 22°
Min./Max. des 24h-Tages

Sonnenstunden: 8
Niederschlagsrisiko: 45%
Tiefster Nachtwert: 11°

TIPPS FÜR DEN TAG

1 Keramik selbst gemacht
Der Awo-Ortsverein in Gerbstedt, Karl-Liebknecht-Straße 12, veranstaltet wieder seinen Keramikzirkel. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.
18 Uhr, Gerbstedt

2 „Transformers 3“
Im Cinestar-Kino am Kornmarkt 10 läuft der Film „Transformers 3“.
19.30 Uhr, Sangerhausen

3 Mieterverein berät
Der Mieterverein Hettstedt, Beethovenstraße 6, hat seine Geschäftsstelle geöffnet. Mieter, die Fragen zu ihrer Wohnung haben, können sich melden.
9 bis 11 Uhr, Hettstedt



Luigi brütet die Eier aus

Auf **Nandu-Nachwuchs** warten Sandra Gaßmann und ihre Kinder Shawn und Darren sehnsüchtig. Die Familie hält auf ihrer kleinen

Farm in Siebigerode seit April dieses Jahres ein Pärchen der südamerikanischen Laufvögel. Nandu-Hahn Luigi brütet derzeit die Eier

aus. Die Brutzeit dauere 45 Tage. „Wir hoffen, dass es bald Nachwuchs geben wird“, so Frau Gaßmann.

FOTO: MAIK SCHUMANN

Trübe Bilanz in Freibädern

WETTERKAPRIOLEN Der zu kühle und regnerische Sommer lässt die Besucherzahlen einbrechen. Betreiber hoffen jetzt auf einen schönen August.

VON JÖRG MÜLLER

EISLEBEN/HETTSTEDT/MZ - Der kühle und regnerische Sommer sorgt bei den Freibad-Betreibern im Mansfelder Land für eine trübe Zwischenbilanz. „Es dürfte wohl eines der schlechtesten Jahre seit langem werden“, sagte Siegmund Michalski, Leiter des Eigenbetriebs Bäder in Eisleben, der MZ. Im Bad an der Landwehr seien seit der Eröffnung

letzten Jahr zum Beispiel hatten wir einen schönen Juli mit 6 000 Besuchern.“ Leider seien die derzeitigen Aussichten für den August auch eher bescheiden. „Es ist ja gar nicht richtig kalt, aber 20 oder 22 Grad sind eben kein Badewetter“, so Michalski. Das Personal könne flexibel eingesetzt werden. Es gebe Arbeitszeitkonten, so dass Fehlzeiten mit späteren Überstunden ausgeglichen werden können. „Schlecht ist es natürlich für den privaten Kiosk-Betreiber. Aber deshalb haben wir auch extra jemanden gesucht, für den das nicht das einzige Standbein ist“, so Michalski.

Der Kiosk wird seit verganginem Jahr von der „Café 33“-Inhaberin betrieben.

Auch im Hettstedter Freibad sind die Besucherzahlen eingebrochen. „Wir hoffen jetzt auf den August“, sagte Gerhard Hilbrecht, zuständiger Mitarbeiter in der Stadtverwaltung. „Wenn wir Glück haben, werden wir am Ende vielleicht auf die Hälfte der Einnahmen einer normalen Saison kommen.“ Ob und wie lange das Freibad öffne, werde durch extreme Hitzepetoden entschieden. „Wir haben einige Frühschwimmer, die kommen bei jedem Wetter, auch bei Regen“, so Hilbrecht.

Die Saison werde maximal bis Mitte September dauern. „Für das Wetter kann ja niemand was, aber es ist natürlich schade um die ganzen Vorbereitungen.“

Ähnlich sieht es im Wippertalbad in Wippra aus. Laut Mitteilung der Stadtverwaltung Sangerhausen wurden dort im Juli nur rund 600 Badegäste gezählt - im gleichen Vorjahresmonat waren es fast 3 000 Besucher. Im Waldbad Grillenberg lag die Zahl der Besucher seit der Saisonöffnung Anfang Juni bei rund 900. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es dagegen rund 5 500 Badegäste.

„Es dürfte wohl eines der schlechtesten Jahre seit langem werden.“

Siegmund Michalski
Betriebsleiter in Eisleben

am 1. Juni rund 4 000 Besucher gezählt worden. „Wenn es einigermaßen gut laufen soll, benötigen wir pro Saison insgesamt 12 000 bis 15 000“, so Michalski. Da das Freibad aber nur noch bis Ende August geöffnet sei, werde man kaum noch in die Nähe solcher Zahlen kommen. „Mit drei Monaten Sommerwetter kann man ja sowieso nicht rechnen“, sagte der Betriebsleiter. „Aber in anderen schlechten Jahren hatten wir dann wenigstens mal einen guten Monat dabei. Im



Neptun allein zu Haus - auch das Fest in Wippra fiel dem Wetter zum Opfer.

HUNDSTAGE

Oft extreme Hitze

Die Hundstage (vom 23. Juli bis zum 23. August), deren Bezeichnung auf das Sternbild „Großer Hund“ zurückzuführen ist, sind oft durch extreme Hitzepetoden gekennzeichnet. Der halesche Meteorologe Jurik Müller hat dazu einen Wetterreim: „Machen die Hundstage die Erde oft nass, kommt saurer Wein in des Winzers Fass; doch brennen sie Narben ins Gras der Wiesen, wird süßer Wein ins Glas dir fließen.“

Wasser für die Kinder im fernen Iringa

Pfarrer aus Tansania freuen sich über Spenden aus Hettstedt. Zehnjähriges Mädchen verkaufte Spielzeug.

HETTSTEDT/MZ/LALÜ - Zum 10. Jakobuslauf, der von der Kirchengemeinde St. Jakobi in Hettstedt organisiert wird, erhält die Partnergemeinde in Iringa (Tansania) immer die Hälfte der Sponsoren- und Startgelder zur Ausstattung von Kindergärten. Diesmal muss das Spendengeld nicht wie sonst üblich überwiesen werden, sondern es konnte persönlich überreicht werden. Pfarrer Sebastian Bartsch konnte nämlich gestern die Pastoren Donald Kiwaga und Rodin Ma-

nulisa aus Iringa zu ihrem ersten Besuch in Hettstedt begrüßen. Es war ein bewegender Moment, als sie die Spende in Höhe von 374,30 Euro in Empfang nahmen. So wird auch kein Cent für Überweisungen verbraucht. Hinzu kam eine 200 Euro-Spende von Sportler von der Partnergemeinde Bergkamen. Als stärkste Gruppe hatten sie mit etwa 40 Teilnehmern den Pokal des Probstes gewonnen. Die Sieger freuten sich über diese Auszeichnung und stellten spontan als

Spende für Tansania zur Verfügung, die Marc Hebestadt vom Tansania-Arbeitskreis überreichte.

Doch die dritte Spende ließ die Augen der Empfänger feucht werden: Die fünfjährige Martha Bartsch hatte kategorisch erklärt: „Ich habe so viel Spielzeug - davon kann ich was verkaufen, um den Kindern in Iringa zu helfen!“ Sie hatte Erfolg mit ihrer Idee: Um 35 Euro konnte sie die Spende erhöhen. Donald Kiwaga und Rodin Manulisa waren baff. Wie sie sagten,

wird das Spendengeld gut angelegt. Mit Hilfe der Hettstedter Hilfsaktion konnten bereits Wassertanks gekauft werden, die in der Regenzeit mit Regenwasser gefüllt werden, um über die langen Dürreperioden hinweg zu kommen, denn zu dieser Zeit ist dann auch der nahe Fluss Ruuah ausgetrocknet.

Nun können Wasserleitungen gekauft und verlegt werden. Für das übrige Geld werden Unterrichtsmittel angeschafft sowie die Bestuhlung weiter ergänzt.

VOLKSSOLIDARITÄT

„Das betrifft uns überhaupt nicht“

Probleme in Magdeburg ohne Auswirkung

EISLEBEN/MZ/BZ - Die finanziellen Probleme des Landesverbandes der Volkssolidarität, die im Moment so groß sind, dass an einigen Standorten von einer Reduzierung der Angebote die Rede ist (MZ berichtete), haben keine Auswirkungen auf die Arbeit des Wohlfahrtsverbandes im Mansfelder Land. „Das betrifft uns überhaupt nicht“, sagte Hans-Joachim Müller, Kreisvorsitzender der Volkssolidarität Mansfeld-Südharz, unter Hinweis darauf, dass die Mansfelder keinen Zuschuss vom Landesverband bekommen.

Er finanziere sich allein aus Beiträgen seiner etwa 3 000 Mitglieder und Spenden. Derzeit bestehen 43 Ortsgruppen, von denen etliche mit Unterstützung der jeweiligen Kommune eine Begegnungsstätte betreiben, die als Treffpunkte beliebt seien. Aus Vereinsmitteln werden laut Müller im Jahr an die 6 000 Euro beigesteuert. Hinzu komme ein Zuschuss vom Landkreis, der in diesem Jahr 700 Euro beträgt. Kreisgeschäftsführer Michael Pietruschka deutete an, dass die Situation dennoch nicht einfach ist. „Wir haben viele Kommunen, die uns unterstützen, so kommen wir über die Runden“, sagte er.

Die Volkssolidarität betreibt im Mansfeldischen derzeit 14 Kindertagesstätten, die laut Müller kostendeckend arbeiten, es gebe weder Gewinn noch Verlust. Das Bürgerbüro in Helbra einschließlich Begegnungsstätte koste den Kreisverband hingegen „einige tausend Euro“ im Jahr. Auch die beiden Altenheimen in Helbra erhalten Zuschüsse vom Kreisverband. Anders liegt der Fall beim Altenheim in Benndorf, das auch von der Volkssolidarität betrieben wird, allerdings nicht vom hiesigen Kreisverband, sondern der gemeinnützigen Magdeburger Verwaltungs GmbH.

SPERRUNG

Freistraße wird dicht gemacht

EISLEBEN/MZ - Die Freistraße in Eisleben bleibt vom 1. bis 5. August für den Durchgangsverkehr, ab Einmündung Klosterplatz in Richtung Kreisel Freistraßentor, voll gesperrt. Grund sind Arbeiten an der Kanalisation, teilte die Stadtcenter mit. Der Verkehr aus Richtung Zentrum wird ab Klosterplatz über Klosterstraße-Steinkopfstraße-Anbindung Untere Glumestraße in Richtung Kreisel geführt. Die Zufahrt für die Anwohner ist bis zur Baustelle über die Freistraße möglich. Die Einbahnstraßenregelung wird ab Einmündung Klosterplatz aufgehoben und die Freistraße ist dann zusätzlich über den Kreisel Freistraßentor, in Richtung Zentrum, bis zur Baustelle befahrbar.



Spenden für Iringa. FOTO: LUKASCHEK